



Unser Schinkel

EXPRESS

Sozialdemokratische Bürger:inneninformation

Juli 2025

Osnabrücker SPD nominiert Robert Alferink als Oberbürgermeisterkandidaten

Ratsherr aus dem Schinkel soll SPD in die Kommunalwahl 2026 führen

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz im historischen Rathaus haben der Osnabrücker SPD-Parteivorstand und die mit der Suche nach einem geeigneten Kandidaten befasste Findungskommission aus Partei und Fraktion den Schinkeler SPD-Ratsherrn Robert Alferink als Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters vorgestellt. Robert Alferink wird damit bei der Oberbürgermeisterwahl am 13. September 2026 gegen Amtsinhaberin Katharina Pötter antreten.

Alferink vertritt die Stadtteile Schinkel, Gartlage, Innenstadt und Sonnenhügel im Osnabrücker Stadtrat. Er ist stadtentwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion und deren stellvertretender Vorsitzender. Zudem ist er seit November 2024 auch Parteivorsitzender der Osnabrücker SPD.

Prof. Stephan Rolfes, ehemaliger Stadtwerke-Vorstand und Vorsitzender der sechsköpfigen Findungskommission, begründete die Wahl wie folgt: „Wir kennen Robert Alferink als absolut vertrauenswürdigen Makler sozialdemokratischer Werte, für den

die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen. In unseren Beratungen war uns schnell klar, dass Robert Alferink der richtige Mann für diese Aufgabe ist.“

Alferink dankte den Mitgliedern der Findungskommission für das in ihn gesetzte Vertrauen. „Ich verstehe diese Nominierung als großen Vertrauensbeweis und auch als Bestätigung für meine bisherige Arbeit. Wir haben in Osnabrück große Aufgaben, die in den vergangenen 13 Jahren unter den CDU-Oberbürgermeistern Griesert und Pötter liegen geblieben sind. Beitragsfreie Krippen, bezahlbarer Wohnraum, ein funktionierender



ÖPNV, ein Ende der Baukatastrophen am Neumarkt und vieles mehr. Dafür braucht es einen Neuanfang im Rathaus. Ich will ein Osnabrück, das funktioniert.“

Der Osnabrücker Parteivorstand bestätigte die Nominierung von Robert Alferink durch die Findungskommission mit einem einstimmigen Votum. Auch aus der Osnabrücker SPD-Ratsfraktion kommt Zustimmung. „Robert Alferink hat das Zeug dazu, Osnabrück nach Vorne zu bringen“, so die SPD-Fraktionsvorsitzende im Osnabrücker Stadtrat, Susanne Hambürger dos Reis. „Mit ihm bekommen die Bürgerinnen und Bürger eine engagierte, kompetente und nahbare Alternative für den Spitzenjob im Rathaus. Und die Osnabrücker SPD macht deutlich, dass wir die Oberbürgermeister- und Kommunalwahl im kommenden Jahr gewinnen wollen.“

Zeitgleich mit der Oberbürgermeisterwahl findet im September 2026 auch die Kommunalwahl statt, hierbei wird der Rat der Stadt Osnabrück neu gewählt.



Zur Person:

Robert Alferink wurde am 14.08.1983 in Nordhorn geboren. Aufgewachsen in Schüttorf in der Grafschaft Bentheim zog er nach Abitur und Zivildienst zum Jurastudium im Jahr 2003 nach Osnabrück. Nach dem erfolgreichen Ersten Staatsexamen absolvierte Alferink das Zweite Juristische Staatsexamen am Landgericht Essen. Alferink ist als Verwaltungsjurist und Justiziar bei der Industrie- und Handelskammer in Osnabrück tätig. Zudem ist er das Gesicht der IHK in der regionalen Startup-Community. Robert Alferink ist verheiratet mit seinem Mann Stefan und wohnt im Schinkel.

Warum kandidieren Sie als Oberbürgermeister?

Ich will ein Osnabrück, das funktioniert. Und zwar für alle Osnabrückerinnen und Osnabrücker. Das fehlt mir in den vergangenen Jahren. Ich finde es beispielsweise wichtig, dass wir Krippen und Horte beitragsfrei stellen, in funktionierende Toiletten und Sporthallen in Schulen investieren und ein Osnabrück schaffen, in dem der Schwimmbadbesuch im Nettebad mit der Familie kein kleines Vermögen kostet.

Die Osnabrücker Politik diskutiert leidenschaftlich über die großen Themen wie die Sanierung von Theater und Bremer Brücke, eine kommunal finanzierte medizinische Hochschule mit Studiengebühren im sechsstelligen Bereich oder den Neumarkt. Es sind aber die Alltagsdinge, die viel zu kurz kommen. Und die ein Oberbürgermeister im Blick haben muss. Staus, Baustellen, ÖPNV, Müll, defekte Digitalanzeigen an Bushalte-

Drei Fragen an Robert Alferink:

stellen, Handwerksbetriebe, die keine Nachfolger finden, Arbeitsplätze, die verloren gehen, eine Innenstadt, die verödet. Darum will und muss ich mich kümmern.

Wo sehen Sie in Osnabrück die größten Potentiale?

Osnabrück hat große Potentiale. Das Lokviertel und das Magnum-Gelände sind aus städtebaulicher Sicht neben dem Neumarkt aktuell die größten. Diese zu entwickeln kann uns in Osnabrück einen richtigen Schub geben.

Darüber hinaus bekommen wir als Universitäts- und Hochschulstandort ständig neuen Input von jährlich tausenden Studenten, die hierher ziehen. Diese zu halten, damit sie hier nicht nur studieren, sondern später auch arbeiten und Familien gründen, ist ein Potential, das wir noch viel zu selten für Osnabrück nutzen.

Dazu braucht es auch eine klare Wirtschaftspolitik, die sich auf gute

Arbeitsplätze, innovative Unternehmen und Startups ausrichtet, damit wir in Osnabrück gut arbeiten und auf einem guten Niveau leben können. Insbesondere braucht es eine entschlossene Wohnungsbaupolitik, um bezahlbaren Wohnraum in Osnabrück zu schaffen.

Sie wurden jetzt gerade als Kandidat nominiert, wie geht es weiter?

Eine sogenannte Aufstellungsver-

sammlung wählt den Kandidaten. Das wird wohl im November sein. Ganz praktisch gehe ich ab sofort noch stärker als bisher in die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern. Bei Haustürbesuchen, an Marktständen und bei Terminen in Betrieben, Vereinen und Verbänden will ich ins Gespräch kommen, zuhören und Fragen beantworten. Das ist es, was Kommunalpolitik ausmacht.



www.robert-alferink.de

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen 2025

Auf der Jahreshauptversammlung am 11. Juni trafen sich die Genossinnen und Genossen, um einen neuen Vorstand zu wählen und die aktuelle politische Lage zu diskutieren. Nach den Berichten des Vorsitzenden Dirk Koentopp und der Kassiererin Heidrun Achler standen zunächst die Wahlen an. Kontinuität war dabei das Ergebnis: Einstimmig wiedergewählt als Vorsitzender wurde Dirk Koentopp und auch auf den weiteren Positionen des engeren Vorstands gab es wenig Veränderungen: Robert Alferink (stellv. Vorsitzender), Heidrun Achler (Kassiererin), Kerstin Pentermann (Schriftführerin), Gabriele Uthmann (stellv. Schriftführerin).

Bei den Beisitzern gab es viele neue Kandidaten, die allesamt in den Vorstand gewählt wurden. Neu ist, dass sich jeder Beisitzer einen Schwerpunkt für seine Amtszeit ausgewählt hat und hierzu Ansprechpartner und Berichterstatter ist: Tobias Breitkopf (Öffentlicher Raum), Christoph Determann (Kultur und Sport), Fabiano Heuer (Jugend und Schule), Ralph Hohn (Senior:innen und Inklusion), Nikolas Klenke (Soziales und Kultur), Rainer Kopatz (Schinkeler Geschichte), Jürgen Krauß (Veranstaltungen) und Tobias Münning (Bildung).

Unter dem Punkt „Aktuelle politische Lage“ wurden dann u. a. die ersten Vorbereitungen für das Kommu-

nalwahljahr 2026 getroffen: ein Zeitplan wurde erstellt und Themen festgelegt. „Der Schwung aus Europa- und Bundestagswahlkampf geht so nahtlos in die nächsten 15 Monate“, zeigte sich Koentopp erfreut. „Ein tolles Team habe sich gebildet, das großen ehrenamtlichen Einsatz und Hilfsbereitschaft untereinander auszeichnet. Der Kommunalwahlkampf kann nun beginnen!“



mitgliedwerden.spd.de



Der neu gewählte SPD-Vorstand in der Q1 VfL-Fan-Tankstelle

Das „Tor zum Schinkel“ – und zurück in die Innenstadt – ist wieder offen

Die Bauarbeiten an der Brücke der Hamburger Straße sind beendet und eine wichtige Verbindung in die östlichen Stadtteile Osnabrücks kann ihre lang ersehnte Funktion aufnehmen. Dieses Projekt beschäftigt nicht nur den Stadtteil Schinkel und seine Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Kommunalpolitik seit mindestens 15 Jahren. Die Voraussetzungen für eine schnelle Umsetzung waren aber auch nicht einfach. Vor allem Fragen zum Erwerb der nötigen Flächen durch die Stadt, aber auch die Sperrung des Bahnverkehrs zwischen Rheine und Hannover – die durch die DB lange im Voraus eingeplant werden musste

– haben die Umsetzung um Jahre verzögert. Die reinen Bauarbeiten dauerten dann rund zwei Jahre. Kleine Restarbeiten wie Markierung der Radwege erfolgen nun in den Sommerferien; also im „laufenden Betrieb“. Mit der Freigabe der „Hamburger Brücke“ werden nicht nur die täglichen Wege in und aus der Innenstadt für die Menschen verkürzt, es wird auch ein anderes wichtiges Projekt unterstützt und begonnen: der Ostzugang zum Hauptbahnhof! Hier entsteht ein barrierefreier Durchstich, der die unmittelbare Erreichbarkeit des Bahnhofs aus östlicher Richtung ermöglicht.

Schon befahr- und begehbar, aber noch nicht ganz fertig.



Schutzstrukturen und mehr Prävention

Mit großer Bestürzung hat die SPD Schinkel vom gewaltsamen Tod einer Frau am Mittag des 23. Juni im Schinkel erfahren. Unsere Gedanken sind bei der Familie, den Freundinnen und Freunden sowie allen, die der Verstorbenen nahestanden. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Da die Tat im Kontext einer Trennung oder partnerschaftlichen Beziehung steht, reiht sich dieses Verbrechen ein in eine erschreckend lange Liste von Gewalt gegen Frauen – auch hier, mitten in unserer Stadt.

Die SPD Schinkel sagt klar: Jede getötete Frau ist eine zu viel. Femizide sind keine tragischen Einzelfälle, sondern das Resultat struktureller Gewalt – und wir müssen sie endlich als solche benennen.

Die SPD steht an der Seite aller Betroffenen geschlechtsspezifischer Gewalt und fordert konsequenten Schutz, Aufklärung und politische Verantwortung. Die SPD setzt sich für bessere Schutzstrukturen und mehr Prävention ein und hat eine klare Haltung.

Keine Toleranz gegenüber Gewalt an Frauen. Niemals!

Über den Caritas-Stiftungsfonds Horizont wurde ein Spendenkonto für die drei Kinder eingerichtet, die nach dem Femizid in Schinkel-Ost zu Waisen geworden sind. Die Spendenaktion ist über folgenden Link erreichbar: www.dkm-spendenportal.de.

Die Bankverbindung: Stiftungsfonds Horizont Kreissparkasse Bersenbrück IBAN: DE98 2655 1540 0085 163079 BIC: NOLADE21BEB Als Verwendungszweck sollte „Unterstützung für die Kinder im Schinkel“ angegeben werden.

Impressum:

SPD-Ortsverein Schinkel, Dirk Koentopp (Vors.)
Lengericher Landstraße 19b, 49078 Osnabrück
info@unser-schinkel.de
www.unser-schinkel.de

Fotos:

Ulrike Lehnisch,
SPD-Ortsverein Schinkel



SPD
SCHINKEL

Offener Stammtisch im Schinkel

Die SPD Schinkel bietet seit Mai immer am ersten Montag im Monat ab 19 Uhr in der Q1 VfL-Fan-Tankstelle (Bremer Str. 90) die Gelegenheit für Bürgerinnen und Bürger an, losgelöst von Regularien von Ortsvereinsitzungen und ohne Detailkenntnisse mit Mitgliedern des Ortsvereinsvorstands ins politische Gespräch zu kommen.

„Alles, was unter den Nägeln brennt, kann angesprochen werden“, so SPD-Vorstandsmitglied Jürgen Krauß. Fragen würden direkt beantwortet oder zur Beantwortung weitergeleitet. Der Ortsvereinsvorstand erhofft sich, mit diesem regelmäßigen Angebot noch genauer die Nöte und Wünsche der Bevölkerung wahrzunehmen. „Mehr Politik zum Anfassen.“